



Abschließender Sachstandsbericht
Leibniz-Wettbewerb

Kritischer Katalog der Luther-Bildnisse (1519–1530)
Antragsnummer: K60/2017

Berichtszeitraum:

01. Juni 2018 - 30. September 2021

Federführendes Leibniz-Institut:

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Projektleiter/in:

Prof. Dr. Daniel Hess

Prof. Dr. Anselm Schubert

Executive Summary

Das Forschungsprojekt „Kritischer Katalog der Luther-Bildnisse (1519–1530)“ (KKL) wurde im Rahmen der Leibniz-Kooperative Exzellenz gefördert und stellt eine Zusammenarbeit zwischen dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Köln dar. Auf der Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes, der die Bereiche Kunstgeschichte, Kunsttechnologie, Kirchengeschichte und Informatik/Mustererkennung umfasst, hat das Projekt erstmals einen kritischen Katalog der autonomen Bildnisse Martin Luthers für die Jahre 1519 bis 1530 aus dem Bereich der Malerei und Druckgraphik erarbeitet und nach Open Access-Kriterien online zugänglich gemacht (<https://lucascranach.org/de/luther>). Eine zusätzliche Printpublikation der Forschungsergebnisse ist für 2022/2023 geplant. Mit der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse stellt das medienübergreifend arbeitende Projekt erstmals einen der umfangreichsten Bildnis-Werkkomplexe der Frühen Neuzeit auf eine verlässliche quellenkritische und kunsttechnologische Basis.

In der zurückliegenden Projektlaufzeit konnten durch die Zusammenarbeit des interdisziplinären und interinstitutionellen Teams die im Projektantrag definierten Ziele ausnahmslos umgesetzt werden. Es gelang sowohl die hohe Zahl an gemalten und gedruckten Luther-Bildnissen im Einzelnen zu katalogisieren, diese nach Bildnisgruppen zu ordnen und ihre Kontexte zu erschließen, als auch einen umfangreichen Pool an Untersuchungsdaten und Digitalisaten zu generieren. Insgesamt 727 Bildnisse wurden in Kunstsammlungen, Bibliotheken und Kirchengemeinden mit hohem apparativem Aufwand untersucht. Deren Standorte erstreckten sich über das Gebiet der gesamten Bundesrepublik sowie Großbritanniens, Frankreichs, Österreichs und der Schweiz. Wo pandemiebedingt Forschungsreisen entfallen mussten, konnte das Projektteam im engen Austausch mit den Kolleg*innen der Sammlungen vor Ort trotzdem die Generierung neuen Untersuchungsmaterials veranlassen.

Der KKL behandelt die einzelnen Werke in insgesamt 95 auswertenden Texten, die Ergebnisse der Quellenrecherchen und kunsttechnologischen Untersuchungen zusammenführen und die Bildnisse auf dieser Grundlage kunst- sowie kirchenhistorisch einordnen. Die Texte wurden ausnahmslos von interdisziplinären Teams von mindestens zwei Autoren verfasst, die eine kunsthistorische und kunsttechnologische Expertise vereinen. Die behandelten Werke wurden in fünf Bildnisgruppen eingeteilt, denen jeweils ein weiterer umfangreicher Aufsatz gewidmet ist, um die Bildnisse in einen größeren Kontext darstellen zu können. Ferner wurden einleitende Texte, ein Forschungsüberblick sowie eine Darlegung der gewählten Methodik erarbeitet. Die Texte ergänzt ein Literaturverzeichnis mit über 850 Einzelnachweisen.

Der KKL ist das erste auf Vollständigkeit abzielende Porträtverzeichnis und eröffnet der wissenschaftlichen Forschung und der breiten Öffentlichkeit erstmals den direkten Zugang zu hochauflösenden Abbildungen aller untersuchter Bildnisse sowie die gesamte Dokumentation der Vielzahl an kunsttechnologischen Einzelergebnissen. Durch diese Transparenz stellt der KKL außerdem der kommenden Forschung einen enormen Materialfundus zur Verfügung, in der Hoffnung, auch zukünftig bei der Entwicklung neuer wissenschaftlicher Fragestellungen von Nutzen sein zu können.

Inhalt

1.	Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine	5
2.	Aktivitäten und Hindernisse.....	5
3.	Ergebnisse und Erfolge.....	5
4.	Chancengleichheit.....	6
5.	Qualitätssicherung.....	6
6.	Zusätzliche eigene Ressourcen.....	6
7.	Strukturen und Kooperation	7
8.	Ausblick.....	7

1. Zielerreichung und Umsetzung der Meilensteine

Alle im Projektantrag definierten Ziele wurden innerhalb der Laufzeit erreicht:

- *Erschließung und Katalogisierung der druckgraphischen Luther-Bildnisse bis 1530 in 1.) schriftlichen Quellen sowie in 2.) Werken, die im Sinne eines Einblattdrucks Verwendung fanden*
- *Sammlung der Luther-Bildnisse für den Bereich der Malerei und Erschließung ihrer Kontexte bis 1530*
- *Rekonstruktion der Entstehungskontexte der nicht durch Druckwerke datierbaren Luther-Bildnisse und Provenienzen im Buchdruck*
- *Herstellung von informations- und kunsttechnologisch brauchbaren Aufnahmen und Digitalisaten der Gemälde und Graphiken zu 727 Einzelwerken*
- *Entwicklung einer automatischen Bildregistrierung*
- *Clusterung der druckgraphischen Luther-Bildnisse*
- *Bildererkennung der Luthergemälde und Abgleich mit der Druckgraphik (serielle Produktion)*
- *Inhaltliche Auswertung und Kontextualisierung des gesammelten Materials in Textform*

2. Aktivitäten und Hindernisse

Aktivitäten:

- *Die vier Vertreter*innen der Projektpartner GNM und FAU arbeiten im Nürnberger Projektbüro eng zusammen. Es erfolgt zudem ein täglicher Austausch mit dem Vertreter der TH Köln über Audio- oder Videotelefonie. Zusätzlich ist einer der GNM-Vertreter regelmäßig in Köln anwesend.*
- *Intensiver Austausch und Abgleich der Ergebnisse unter den Vertretern*innen der drei Institutionen*
- *23 gemeinsame Untersuchungsfahrten der Vertreter*innen der Projektpartner in wechselnden Kombinationen zu Institutionen in Großbritannien, Frankreich, Österreich, der Schweiz sowie dem gesamten Gebiet der Bundesrepublik.*
- *Kontaktaufnahme mit rund 140 Museen, Bibliotheken, Privatsammlern und Auktionshäusern zur Planung von Untersuchungsfahrten, Klärung von Forschungsfragen und Anfrage von Bildmaterial.*
- *Kunsttechnologische Untersuchung von 727 Einzelwerken aus den Bereichen Malerei und Druckgraphik.*
- *Generierung von rund 4.000 fotografischen Einzelaufnahmen im sichtbaren und infrarotem Bereich des Lichtspektrums.*
- *Intensive (Neu-)Sichtung der Quellenlage zu den Bildnissen Luthers.*
- *Synthese der Ergebnisse in Form von 95 Texten, die die jeweiligen Gemälde oder Druckgraphiken thematisieren sowie fünf Texten, die die Werke in einen größeren kunst- und kirchengeschichtlichen Kontext einordnen. Darüber hinaus wurden einleitende Texte, ein Forschungsüberblick sowie eine Darlegung der gewählten Methodik erstellt. Das gesamte Bild- und Textmaterial ist unter Berücksichtigung von Open Access-Kriterien zugänglich (<https://lucascranach.org/de/luther>).*

Hindernisse:

Die größte Herausforderung für die erfolgreiche Umsetzung der Projektziele stellten zweifellos die Folgen der Covid-19-Pandemie dar.

- *Die damit verbundenen Reisebeschränkungen hatten die Absage von fünf Forschungsreisen in die USA, Italien und die Niederlande zur Folge. Das Projektteam konnte auf der Grundlage von gezielten Forschungsfragen aber trotzdem auf neues Untersuchungsmaterial zurückgreifen, das dankenswerterweise von Vertreter*innen der entsprechenden Sammlungen vor Ort generiert und uns zur Verfügung gestellt wurde.*
- *Die Anzahl von projektinternen Klausurtreffen zur inhaltlichen Diskussion der vielfältigen Themen zwischen den Institutionen mussten aufgrund der Pandemie von geplanten drei auf ein Treffen reduziert werden. Es gelangt allen Beteiligten jedoch dank Video- oder Audiotelefonie trotzdem einen fortwährenden thematischen Austausch zu gewährleisten.*

3. Ergebnisse und Erfolge

- *Erstmals ist die Gesamtheit der zwischen 1519 und 1530 existenten autonomen Luther-Bildnisse systematisch erfasst und geordnet worden.*
- *Der Korpus der bisher der Forschung bekannten Luther-Bildnisse, vor allem aus dem Bereich der Druckgraphik, ist durch die Projektarbeit deutlich erweitert und ausdifferenziert worden.*
- *Zugleich wurden einzelne als Originale geltende Werke als spätere Kopien identifiziert.*

- *Die kunsttechnologischen Untersuchungen erbrachten eine Neubewertung einzelner Werke in Fragen der Zuschreibung und Datierung.*
- *Erstmals konnten bisher für die Forschung nicht erschlossene Gemälde aus Privatbesitz untersucht werden. Einzelne werden durch Verkauf ins Ausland für die Forschung in absehbarer Zeit nicht mehr zugänglich sein.*
- *Entwicklung verschiedener Bildregistrierungsmethoden unter Verwendung neuronaler Netze und maschinellem Lernen, um zwei Abbildungen übereinanderlegen und vergleichen zu können:*
 - o *Modalitätenübergreifende Registrierung der Gemälde anhand des Craquelés (VIS-IRR / VIS-XR / VIS-UV)*
 - o *Registrierung von Gemälden anhand von Gesichtsmarkmalen (Face Detector)*
 - o *Registrierung von Druckgraphiken anhand von Konturen bei identischen und ähnlichen Motiven*
 - o *Detektion von markanten Konturen in Druckgraphiken und Gemälden*
 - o *Gattungsübergreifende Registrierung von Gemälde und Druckgraphik aufgrund von Konturen*
 - o *Visualisierung der Überlagerung von zwei registrierten Bildern oder Konturbildern*
 - o *Detektieren von Ausbrüchen der Holzgrate bei druckgraphischen Bildnissen im Holzschnitt*
 - o *Entwicklung einer Applikation zum Bildvergleich auf der Grundlage einer automatisierten Registrierung der Abbildungen*
 - o *Entwicklung einer Applikation zur Detektion und zum Vergleich von Gesichtskonturen in Bildnissen, die für Rückschlüsse auf direkte Übertragungsverfahren zwischen Bildnissen herangezogen werden kann.*

4. Chancengleichheit

Das Kernprojektteam besteht aus drei weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern sowie drei weiblichen studentischen Hilfskräften. Das Team aus Projektleitung, Mitantagstellern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und studentischen Hilfskräften setzt sich aus Mitgliedern deutscher und Schweizer Nationalität zusammen.

5. Qualitätssicherung

- *Eine Qualitätssicherung erfolgt durch gemeinsame Auswertung der Arbeitsergebnisse und der Entwicklung gemeinsamer Methoden aller Projektbeteiligten bei persönlichen Treffen oder solchen per Videotelefonie.*
- *Die Ergebnisse wurden im Rahmen der frei zugänglichen Online-Datenbank „Cranach Digital Archive“ (<https://lucascranach.org/de/luther>), vertreten durch den Projektpartner TH Köln, publiziert. Diese umfassen nicht nur über 100 auswertende Texte, sondern individuelle Mess- und Untersuchungsergebnisse kunsttechnologischer Art zu 727 Einzelwerken.*
- *Grundlage für die dortige Veröffentlichung war die Eingabe und Verwaltung der Daten im Collection-Management-System TMS (The Museum System). Das System wird vom Digitalen Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf gehostet und von der Landeshauptstadt Düsseldorf finanziert. Hier erfolgt zugleich eine Langzeitsicherung der Forschungsergebnisse zusammen mit Sammlungsdaten von 16 Düsseldorfer Kulturinstituten.*
- *Zusätzlich ist die Veröffentlichung einer gedruckten Fassung für 2022/2023 geplant, die neben den genannten Texten weitere Essays der Projektbeteiligten zu ausgesuchten Ergebnisse enthalten wird.*

6. Zusätzliche eigene Ressourcen

- *Unverzichtbare Grundlage für alle kunsttechnologischen Untersuchungen war die Bereitstellung des naturwissenschaftlichen Equipments der Technischen Hochschule Köln und des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung am GNM.*
- *Das Germanische Nationalmuseum hat darüber hinaus Büroräume sowie für die Untersuchungsfahrten, die meist mit dem Transport großer Mengen Equipments verbunden waren, einen museumseigenen Dienstwagen zur Verfügung gestellt.*
- *Für die Entwicklung der Methoden des Teilprojekts Informatik hat der Lehrstuhl für Mustererkennung der FAU eine PC-Workstation zur Verfügung gestellt, die es erlaubt rechenintensive neuronale Netze zu trainieren.*

- *Alle beteiligten Institutionen haben darüber hinaus in Person der beiden Projektleiter (GNM und FAU) sowie der vier Mittragsteller (GNM, FAU und TH Köln) eine erhebliche Anzahl an Arbeitsstunden für das Projekt freigestellt. Eine genaue Bemessung des Zeitaufwands für die sieben betreffenden Kollegen ist jedoch kaum möglich, da die Arbeit individuell unterschiedlich ausgestaltet und tagesaktuell an die Bedürfnisse des Projektverlaufs angepasst wurden.*

7. Strukturen und Kooperation

- *Von Beginn an arbeitete das interdisziplinäre und interinstitutionell besetzte Projektteam eng zusammen.*
- *Bereitstellung von umfangreichen Untersuchungsergebnissen und Bildmaterial durch die TH Köln, was die Menge an durch das Projekt durchzuführenden Untersuchungen stark reduzierte und die Arbeit vereinfachte.*
- *Wie in Punkt 2 angeführt, konnte das Projekt mit rund 140 nationalen wie internationalen Institutionen kooperieren. Diese stellten Bildmaterial zur Verfügung, unterstützten bei der Klärung von Einzelfragen oder gewährten Zugang zu den verwahrten Werken. Gerade letzteres ist auch für die Zuständigen der angefragten Institutionen mit einem großen Planungs- und Arbeitsaufwand verbunden. Die Anfrage der Zusammenarbeit stieß dabei trotzdem durchweg auf hohe Resonanz und konnte auf der Grundlage kollegialen Vertrauens und Entgegenkommens ausgestaltet werden. Es war aus diesem Grunde nicht notwendig, die jeweilige Zusammenarbeit vertraglich zu fixieren.*
- *Der wissenschaftliche Nutzen dieses kooperativen Arbeitens war enorm:*
 - *Durch die Nutzung bereits vorhandener Untersuchungsdaten konnten Zeit- und Personalressourcen effektiv genutzt werden.*
 - *Die beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen verstehen sich im täglichen Austausch gegenseitig als Korrektiv für die jeweils gewonnenen Thesen, was sich besonders im Hinblick auf die textorientierte Kirchen- und die bildorientierte Kunstgeschichte von großem Vorteil für das Erreichen der Projektziele erwies.*
 - *Dieses kooperative Arbeiten konnte auf einen weiten Kreis von anderen Institutionen ausgedehnt werden, was u. a. die Voraussetzung der Untersuchungsfahrten schaffte.*

8. Ausblick

Mit dem „Kritischen Katalog der Luther-Bildnisse (1519-1530)“ liegt nun erstmals ein verlässliches, da auf breiter quellenkritischer und kunsttechnologischer Grundlage aufbauendes, Verzeichnis von Bildnissen vor. Auf der Basis der untersuchten Gemälde und Druckgraphiken ließen sich beispielsweise Bildnisse Luthers auf Werken der angewandten Kunst, von Medaillen über Spielsteinen bis hin zu Ofenkacheln, untersuchen und präziser einordnen.

Das Auftreten von Luther-Bildnissen macht aber natürlich nicht mit dem Jahr 1530 halt; ihre Anzahl steigt vielmehr ab diesem Zeitpunkt exponentiell. Ein kritischer Katalog der Luther-Bildnisse über das Jahr 1530 hinaus wäre daher eine logische Perspektive für weitere Forschung. Aufgrund der hohen Menge der dabei zu handelnden Werke bietet sich ein Untersuchungsspektrum von 1531 bis zu Luthers Tod im Jahr 1546 an. Die Projektbeteiligten freuen sich, der zukünftigen religions- und kunstgeschichtlichen Forschung nun ein Werkzeug an die Hand geben zu können, mit dessen Hilfe diese und andere neue Fragestellungen entwickelt werden können.